

# WETTBEWERBSKOMMISSION

WIEN, AM 26. SEPTEMBER 2011

## **Vorschläge der Wettbewerbskommission gem. § 16 Abs.1 WettbG an die Bundeswettbewerbsbehörde für Schwerpunkte bei der Erfüllung ihrer Aufgaben im Kalenderjahr 2012**

### **1. Einleitende Bemerkungen**

Die Wettbewerbskommission (WBK) nimmt im Rahmen der im Wettbewerbsgesetz vorgesehenen alljährlichen Abgabe der Schwerpunktempfehlungen für die Arbeit der Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) die Gelegenheit wahr, aus Sicht der WBK jene Bereiche aufzuzeigen, die eine vertiefte und laufende Bearbeitung im Sinne fairer Wettbewerbsverhältnisse erfordern. Die WBK geht bei der Erarbeitung dieser Empfehlungen von Erkenntnissen aus ihrer laufenden Arbeit und ihr zugekommenen Informationen aus und ist bemüht, die Schwerpunktempfehlungen auf jene wettbewerbspolitischen Bereiche zu fokussieren, deren tiefer gehende Behandlung durch die BWB den höchstmöglichen Nutzen erwarten lässt.

Die WBK setzt die vor zwei Jahren begonnene Praxis der Auflistung bisheriger Empfehlungen in einer Liste im Anhang fort. Die Bedeutung praktisch aller von der WBK aufgezeigten Themen lässt eine weitere kritische Beobachtung der angesprochenen Bereiche geboten erscheinen. Einige der Empfehlungen sind auf Grund der Entwicklungen weiterhin besonders aktuell und relevant. Die WBK weist daher im nächsten Abschnitt auf die aus ihrer Sicht besonders wichtigen bereits in der Vergangenheit vorgelegten Vorschläge nochmals kurz hin und ruft deren Bearbeitung in Erinnerung. Darüber hinaus empfiehlt die WBK im 3. Abschnitt neue Themenfelder der BWB zur schwerpunktmäßigen Untersuchung.

## **2. Schwerpunktempfehlungen der letzten Jahre**

### **2.1 Wettbewerbsmonitoring**

Nach wie vor ist es ein besonderes Anliegen der WBK – sie hat diese Anregung erstmals in ihrem Gutachten vom 14. Juli 2008 gegeben -, ein systematisches, transparentes, kontinuierliches und ökonomisch fundiertes Wettbewerbsmonitoring aufzubauen, weil die Datenlage über die einzelnen Sektoren entlang der Wertschöpfungskette in Österreich stark verbesserungsbedürftig ist. Als Eckpunkte eines solchen Wettbewerbsmonitoring werden auch weiterhin insbesondere Marktkonzentrationsgrade, Ländervergleiche und quantitative Marktstudien genannt. Auch wurde die Rolle eines kontinuierlichen Wettbewerbsmonitoring als Voraussetzung für eine effiziente Aufsicht gegen Marktmachtmissbrauch hervorgehoben. Der Aufbau eines Wettbewerbsmonitoring setzt umfangreiche Vorarbeiten hinsichtlich inhaltlicher Konzeption und Sichtung vorhandenen Datenmaterials voraus.

Die WBK regt daher auch in dieser Empfehlung an, dass die Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) ehest möglich für ein kontinuierliches Wettbewerbsmonitoring sorgen möge.

### **2.2 Leitungsgebundene Energie**

Die WBK hat bereits in der Vergangenheit mehrmals die Sektoren Strom und Gas der BWB zur schwerpunktmäßigen Bearbeitung und kontinuierlichen Beobachtung empfohlen. Der Bereich der leitungsgebundenen Energie bleibt aufgrund der volkswirtschaftlichen Bedeutung dieser Sektoren ein „wettbewerbspolitisches Dauerthema“. Besondere Aktualität gewinnt dieses Thema durch die von heimischen Versorgern angekündigten Preiserhöhungen bei Gas in einer Zeit international sinkender Beschaffungspreise.

In diesem Zusammenhang erfordert auch der Bereich der Fernwärme besondere Aufmerksamkeit. Fernwärmeanschlüsse stellen quasi ein natürliches Monopol dar.

Fernwärme wird aus ökologischer und klimapolitischer Sicht immer wichtiger. Aus konsumentenpolitischer Sicht weisen die Verträge mit Fernwärmebetreibern erhebliche Schwachstellen auf. So unterliegen die meisten Fernwärmeanbieter keiner Regulierung wie dies etwa bei anderen natürlichen Monopolen (Strom- und Gasnetze) der Fall ist. Fernwärmekunden haben keine Möglichkeit, den Anbieter zu wechseln, sie sind daher besonders schutzwürdig. Eine grundsätzliche Untersuchung dieses Marktes ist aufgrund der steigenden Kundenzahl notwendig und sinnvoll. Ziel der Untersuchung sollte die Schaffung von mehr Transparenz in Bezug auf Preise, deren Aufgliederung in Fixkosten und den verbrauchsabhängigen Anteil sowie die Marktstrukturen sein.

Da sich ein funktionierender Wettbewerb auf den Märkten für leitungsgebundene Energie trotz der laufenden Arbeiten von BWB und E - Control und der erreichten Weiterentwicklung noch immer nicht eingestellt hat, empfiehlt die WBK neuerlich eine Vertiefung der Branchenuntersuchungen Strom und Gas und erinnert an die vorjährige Empfehlung betreffend den Fernwärmebereich.

### **2.3 Mineralölwirtschaft**

Die WBK begrüßt grundsätzlich alle bisherigen Bemühungen der BWB hinsichtlich der von der WBK angeregten Untersuchung des Mineralölbereiches entlang der Wertschöpfungskette und der Untersuchungen betreffend die Preismeldungen des Pressedienstes Platts, wobei in diesem Bereich innerhalb des Binnenmarktes auch eine besondere Aufgabenstellung für die Europäische Kommission unterstrichen wird, von der wirksamere Initiativen gesetzt werden könnten. Auf dem österreichischen Markt erfordert der Bereich der Mineralölwirtschaft weiterhin das besondere Augenmerk der BWB – dies gilt insbesondere auch für Detailthemen, wie die Preisbildung an den Autobahntankstellen.

Mit den neuen Regelungen über die Preismeldung wird eine deutliche Verbesserung des Marktüberblicks gewährleistet.

## **2.5. Lebensmittelhandel**

Mehrfach hat die WBK Empfehlungen für Untersuchungen in diesem Bereich besonders ausgeprägter Konzentration gegeben. Die BWB hat im Jahre 2007 eine Branchenuntersuchung vorgenommen. Die WBK regt auch in diesem Jahr die Aktualisierung der seinerzeitigen Branchenuntersuchung mit einem besonderen Schwerpunkt der Entwicklungen entlang der Wertschöpfungskette an.

Angesichts der zunehmenden Volatilität auf den internationalen Märkten erfordert dieser Bereich besondere Aufmerksamkeit.

## **2.7. Software für Architekturbüros (CAD-Programme)**

Bei speziellen Softwareprogrammen für Architekturbüros greift nach den der WBK vorliegenden Informationen immer mehr die Praxis um sich, in relativ kurzen Zeiträumen Updates in Umlauf zu setzen, die über keine Kompatibilität mit Vorgängerversionen verfügen. Damit werden Architekten praktisch immer wieder zum Kauf der neuesten Version gezwungen. Eine nähere Untersuchung dieser Praktiken – die einen Missbrauch der Marktmacht bedeuten können – erscheint geboten. Angesichts der technologischen Entwicklungen insbesondere im Software-Bereich ist generell eine besondere Beobachtung der vertriebswirksamen Branchenpraktiken geboten.

## **3. Neue Schwerpunktempfehlungen**

### **3.1. Preisbildung, Valorisierung und Preisentwicklung von kommunalen Gebühren**

Angesichts der Entwicklungen der letzten Zeit sind Preisbildung, Valorisierung und Preisentwicklung von kommunalen Gebühren (wie z.B. Wasser, Abwasser, Müll) in das Blickfeld gerückt.

Die Frage, inwiefern wettbewerbsrechtlich relevantes Verhalten bei diesen Dienstleistungen im öffentlichen Interesse gesetzt wurde, sollte nach Auffassung der WBK untersucht werden.

### **3.2. Kommende Konkurrenz zur ÖBB durch „Westbahn“**

Die ÖBB bekommt ab Dezember 2011 mit dem Unternehmen „Westbahn“ einen privaten Konkurrenten. Die ersten Auswirkungen dieser Marktöffnung auf einer Hauptroute des österreichischen Personen-Eisenbahnverkehrsnetzes hinsichtlich der Entfaltungsbedingungen für den Wettbewerb sollten ab Mitte 2012 beobachtet werden.

### **3.3. Kooperationsformen im Immobilienbereich**

In der Immobilienbranche gibt es verschiedene Kooperationsformen von rechtlich und wirtschaftlich selbständigen Immobilienmaklern – beispielsweise sogenannte Immobilienringe. Das hat für alle Marktteilnehmer grundsätzlich den Vorteil, dass die Immobilienmakler auch von den Angeboten ihrer Mitbewerber erfahren und diese Angebote ihren sogenannten "Vormerkkunden" unterbreiten können; auch haben die nicht vorgemerkten Interessenten bessere Möglichkeiten, sich möglichst umfassend über die aktuellen Immobilienangebote informieren zu können.

Dieses System setzt jedoch Abrechnungsregelungen (z.B. über die Verteilung der Provisionen) zwischen den beteiligten Immobilienmaklern voraus. Es wäre zu prüfen, inwieweit diese Abrechnungsregeln auch Bindungen betreffend die Konditionen für die Kunden (Verkäufer und/oder Käufer) enthalten.

### **3.4. Aktuelle Entwicklungen im Bereich des LEH**

Angesichts des außerordentlichen Konzentrationsgrades des LEH in Österreich und im Zusammenhang mit der aktuellen Preisentwicklung erscheint es angebracht, einzelne Aspekte näher zu betrachten. Dabei ist auch die gestiegene Volatilität der Preise auf den internationalen Märkten und die in den letzten Jahren erfolgte Öffnung des europäischen Marktes in die Betrachtung mit einzubeziehen.

Ein besonderes Thema ist die Entwicklung der LEH-Spannen bei Grundnahrungsmitteln in einer mehrjährigen Betrachtung und im internationalen Vergleich. Im Bereich des LEH ist über einen längeren Zeitraum hinweg die Tendenz zu einer erheblichen Erhöhung der Handelsspannen festzustellen. Als Beispiel sei

hiefür die Spanne bei Trinkmilch genannt, die Anfang 1990 noch bei 14 % gelegen war und bis heute auf etwa 28 % verdoppelt wurde. Es gibt Informationen, wonach diese LEH-Spanne in Deutschland wesentlich geringer ist.

Die Entwicklung auf dem österreichischen Zuckermarkt ist umfassend im europäischen und internationalen Zusammenhang und Vergleich zu beurteilen – und dies entlang der Wertschöpfungskette. Dazu kommt noch der Aspekt, dass ein großes LEH- Unternehmen in Österreich vor kurzer Zeit eine deutliche Anhebung der Verbraucherpreise vorgenommen hat.

### **Schlussbemerkung**

Die WBK unterstreicht ihre generelle Bereitschaft, zu allen aufgezeigten Themenbereichen ihre Expertise zur Verfügung zu stellen und erwartet Ihrerseits die Information über aktuelle Entwicklungen in Fällen des aufgezeigten Empfehlungskatalogs.

Dr. Klaus Wejwoda e.h.  
Vorsitzender der WBK

Bisherige Empfehlungen siehe Anhang

## **Anhang: Schwerpunkttempfehlungen der WBK aus früheren Jahren**

Bisher hat die WBK zu folgenden Bereichen Schwerpunkttempfehlungen abgegeben

- den Bereich des Kfz-Handels *2003, auch 2004 und 2005*
- den Lebensmittelhandel *2004, auch 2005 und 2006*
- Wettbewerbsverhältnisse im öffentlichen Personen-Nahverkehr *2004*
- Kooperationen Seilbahnen/ Tourismusverbände *2004*
- den Bereich leitungsgebundener Energie (Strom, Gas) *2005, auch 2007*
- die Praktiken im Bereich der Aufzugsbranche *2005*
- die Untersuchungen im Mineralölbereich *2005, auch 2006 und 2008*
- die Marktsituation und Regulierung im Pharmabereich, insbesondere im OTC - Bereich (Preis- und Spannenunterschiede im europäischen Markt) *2005*
- wettbewerbswidrige Klauseln der Reiseveranstalter (Bonusregelungen, Exklusivitätsverträge, Verbot von Ermäßigungen) anhand so genannter Agenturverträge *2005*
- die Situation der Kinos in Österreich im Verhältnis zu den Verleihfirmen *2006*
- die bestehenden gesetzlich bzw. europarechtlich nicht gedeckten Wettbewerbsbeschränkungen insbesondere hinsichtlich Marktzugang und Verhaltensregulierung bei den Freien Berufen und bestimmten Gewerben in Anlehnung an laufende Aktivitäten auf EU-Ebene *2007*
- eine Branchenuntersuchung im Medienbereich *2007*
- eine tiefer gehende Betrachtung der Märkte von Vorprodukten für die Bauwirtschaft - wie z.B. Dämmstoffe, Trockenausbauelemente etc. *2008*
- die Abwicklung des Ersatzteilgeschäftes bei Autos *2009*
- Wettbewerbsprobleme im Flugverkehr auf Kurz- und Mittelstrecken von/zu österreichischen Destinationen (Harmonisierung der Preisgestaltung, Grundtarife und Zuschläge, Entwicklung der Allianzen) *2009*
- die Praktiken von Verwertungsgesellschaften wie der AKM, die sich deutlich von der Vorgangsweise der Verwertungsgesellschaften anderer Mitgliedstaaten der EU unterscheiden *2009*
- die Gegebenheiten am österreichischen Düngermarkt *2009*
- Sachversicherungen *2009*
- Preisinformationsdienste neuer Art *2010*
- Wrackbörsen *2010*
- Bankspesen und –gebühren sowie Zinsspanne *2010*
- Sektoruntersuchung Fernwärme *2011*
- Software für Architekturbüros(CAD-Programme) *2011*